

# Linus & Lucy

Hintergründe von S. Radic

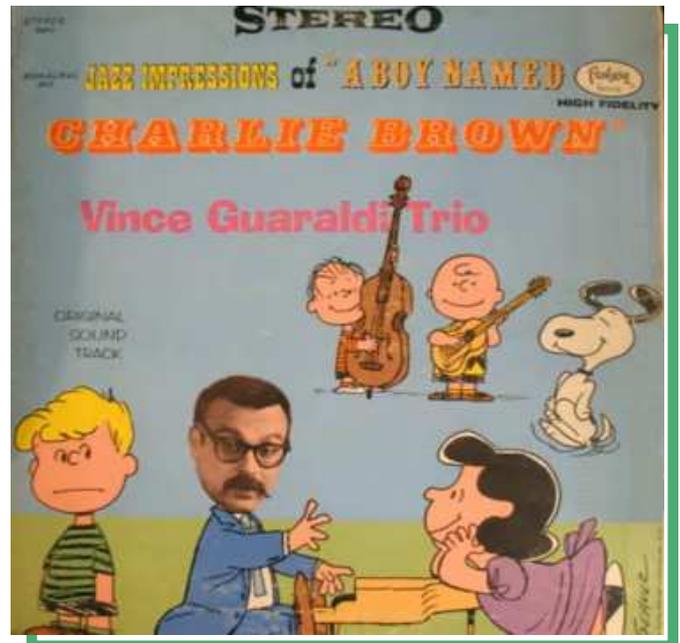
Als Einleitung zitiere ich eine Kunden-Rezension aus dem reichhaltigen Amazon-Angebot:

*"Jeder, der sich noch an die **TV-Specials der Peanuts** erinnern kann, wird sich auch an die jazzige, fröhliche Musik dieser Sendungen erinnern. Musikalischer Leiter und Komponist dieser Soundtracks war der **Pianist Vince Guaraldi**. Das ist weder atemberaubender Jazz noch sonstwie wegweisend oder bahnbrechend. Auch klingt es immer gleich. Allerdings erwischt man sich beim Zuhören mit einem entspannten Grinsen im Gesicht - die Peanuts sind einfach positiv besetzt: sie wecken wohlige Erinnerungen und Endorphine werden ausgeschüttet."*

Diese Rezension hat bestimmt ein "nicht-Musiker" geschrieben und erstaunlicherweise eine fantastische Beschreibung des Stils geliefert. Das Wort "jazzig" bringt es auf den Punkt: Die Musik von VINCE GURALADI ist eigentlich kein Jazz, sondern einfach tolle Piano-Musik im Bereich der "synkoptierten, jazzigen Piano-Unterhaltung" die in USA und weltweit sehr beliebt ist - und ich persönlich nur diese Art von Piano-Wiedergabe praktiziere! Bin durchs "tägliche Musik-Surfen" im Internet eher durch Zufall auf den Titel gestoßen und war sofort derart begeistert, dass ich dann eine sehr intensive Recherche anstellte.

**Vincent Anthony Guaraldi** (1928-1976) war ein amerikanischer Jazzmusiker, Pianist und Komponist. Berühmt geworden ist seine Musik für die amerikanische Zeichentrick-Fernsehserie "Die Peanuts", die auf den gleichnamigen Comics von Charles M. Schulz basiert.

1955 formierte er sein erstes eigenes Trio mit seinem langjährigen Freund Eddie Duran an der Gitarre und Dean Reilly am Bass. Es folgten Auftritte im hungry i-Club in North Beach, wo sein spezieller Pianostil zur großen Attraktion wurde. Damit war der „Guaraldi-Sound“ geboren. Inspiriert vom französisch-portugiesischen Film Orfeu Negro (1959) nahm er 1962 unter dem Namen Jazz Impression of Black Orpheus seine Interpretation der Filmmusik des legendären brasilianischen Komponisten Antonio Carlos Jobim auf. Der Song „Samba de Orpheus“ wurde als erste Single aus dem Album ausgekoppelt. Auf der Suche nach einer passenden B-Seite landeten Guaraldis Produzenten schließlich bei einer überarbeiteten Version der Eigenkomposition „Cast Your Fate to the Wind“, die ein großer Erfolg wurde und 1963 sogar den Grammy für die „Beste Instrumentale Jazz Komposition“ gewann. Guaraldis



größter Erfolg resultiert aus seiner Musik für die TV-Comic-Sendung "A Charlie Brown Christmas" von 1965. Bis zu seinem Tod lieferte er die Musik zu allen weiteren bis dahin produzierten Peanuts-TV-Episoden. Vince Guaraldi starb 1976 an einem Herzinfarkt. Er wurde nur 47.

**MIDI-Bearbeitung.** Je "kleiner" eine Band ist, desto schwieriger wird die MIDI-Bearbeitung! Die Original-Notation-Abschrift - inkl. der Jazz-Improvisation - habe ich mir im Internet besorgt, stellte jedoch im Nachhinein fest, dass diese so nicht zu gebrauchen ist, denn sie ist in Original-Ab-Dur geschrieben, einer ungewöhnlichen und relativ schwierig zu spielenden Tonart! Also habe ich dann das Ganze zunächst nach Bb-Dur transponiert und die reine, jetzt gut spielbare, Bb-Dur-Klavier-Notation erstellt. Dann wurde das "Begleit-Orchester", im Original nur die Drums und der Kontrabass, um eine Nachschlag-Gitarre erweitert, welche den Rimshot-Nachschlag in den Drums unterstützt. Dann wurde einfach die komplette Begleitung der Original-LP-Aufnahme unter die Klavierstimme gesetzt - fertig war die Version 2! Die Version 1 ist, ohne die Jazz-Improvisation, in C-Dur gesetzt. Beide Versionen wurden anschließend auch als reine Keyboard-Notationen in einer Noten-Zeile mit meinen berühmten "Stichnoten" der Begleitung versehen. Fertig. Hier ein kleiner Auszug der Vers.2 mit Stichnoten für die Klavier-Bass-Begleitung:

